

Verbundkatalog Kalliope

Bonsels, Waldemar

Capri, 1933-06-22

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Hofa di Capri

22. 6. 33.

Mein lieber Otto Vitz.

Ich habe ein seltsames Gewissen bei
mir entdeckt, als heute früh dein
ausgezeichnetes Werk über Bollmann
ankam. Es ist sehr sauber, richtig
und ausregut, sicher für die Schweiz
und das Buch ausgezeichnet. Meine
Sache aber ihm erscheint in der fäli-
ke der neuen Literatur, wie das sie
in senden, du suchst das unternachen.
Es wird ein guter, fester und, ich hoffe,
unsterblicher Text. Süßkind wankt, aber
ich glaube fest, dass er mich nicht
fallen wird. Er ist ein sehr kluger
Mann.

In Deutschland geht es zum Grunde.
Es ist sehr lebendig zu, aber ich bin
immer allenthalben sehr besorgt, das
vorne ist dir erzählen, wenn ich,
Wahrscheinlich am 26. in Zürich bin,
dann ich möchte dich noch einmal
sehen, ehe da lange Sommer und der
zweifelhafte Winter kommt.

Hier ist ein Aufsatz, der die oben
angedeutet, welche Wege ich sehe, mit
sehr schillernden Worten, den ich fürchte
nicht vor allem, was die Politik auch
mir schreibt. Ich tröste mich damit,
dass es hier um Kultur geht.

Die "Nachtwahe" wird sonderbarer
Gang aufnehmen. Meinetwegen ist eine,
dass man den Morgen da in dieser Nacht-
wahe sehen könnte. Das wäre für viel.
- Aber ich höre jetzt die Soldaten.

Grüß

dein D. H.

22.6.37.